



Die A 20 in Schleswig-Holstein

Bauabschnitt 6 – von der A 23 bis zur L114

A 20 – Die neue Verbindung für den Norden

Bauabschnitt 6 in Zahlen

9,3 km

ist der Bauabschnitt lang.

1

Anschlussstelle und

1

bewirtschaftete Rastanlage

1.720 ha

Fläche werden für die faunistische und floristische Kartierung untersucht.



A 20 – Die neue Verbindung für den Norden

Die A 20 ist im transeuropäischen Straßennetz (TEN) von herausragender Bedeutung für die Abwicklung der nord- und nordosteuropäischen Verkehrsströme.

Als westliche Fortführung der Ostseeautobahn A 20 (Lübeck-Stettin) wird sie Niedersachsen mit Schleswig-Holstein verbinden und damit zukünftig die wichtigste Ost-West-Verbindung im Norden Deutschlands sein. Hierdurch stärkt sie die Wirtschaft sowie den (internationalen) Tourismus.



Die Zwergschwäne rasten in der Hörner-Au-Niederung in den Monaten Februar und März.

Von Hohenfelde nach Bokel

Der sechste Bauabschnitt der A 20 reicht von der A 23 bei Hohenfelde bis zur L 114 nördlich von Bokel. Er ist mit 9,3 km der zweit kürzeste Streckenabschnitt der A 20 auf schleswig-holsteinischer Seite.

Im Zuge dieses Bauabschnitts werden eine Anschlussstelle an die L 114 sowie die Tank- und Rastanlage „Glindesmoor“ errichtet.

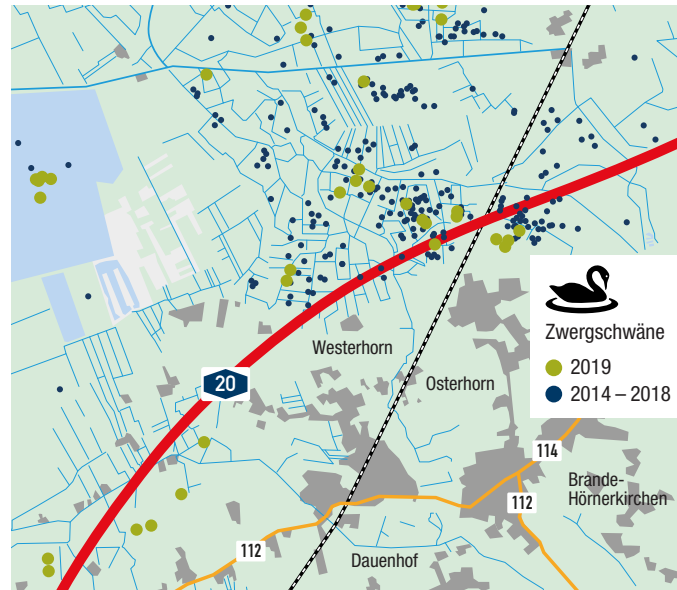
Ähnlich wie bei anderen Bauabschnitten der A 20 kommt es auch im Bauabschnitt 6 zu artenschutzrechtlichen Konflikten, die im Rahmen der Planungen zu lösen sind. In diesem Abschnitt betreffen sie vorrangig den Zwergschwan. Wie in Bauabschnitt 5 werden bereits seit 2019 notwendige Neukartierungen von Flora und Fauna durchgeführt. Diese werden im Jahr 2020 fortgeführt.

Ein landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) bündelt die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes. Hier werden alle erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Kompensation des Eingriffs in Natur und Landschaft festgeschrieben.

Lösung von artenschutzrechtlichen Konflikten

Im Bereich der Hörner-Au-Niederung, nahe der geplanten Trasse, befinden sich wichtige Rastgebiete für Zwergschwäne. Die Tiere machen hier Halt auf ihrem Heimzug im Spätwinter (Februar bis März).

Für den Bau des sechsten Abschnitts müssen alternative Rastplätze für die Zwergschwäne gefunden und ihnen angeboten werden. Hier prüft die DEGEG derzeit unterschiedliche Optionen.



Die Rastplätze der Zwergschwäne rund um den 6. Bauabschnitt (Kartenausschnitt).

Info

Um die bestmögliche Lösung zu finden, erarbeitet die DEGEG gemeinsam mit einem Kreis aus Fachexperten und Ortskundigen Grundlagen für ein Schutzkonzept für die Zwergschwäne.

Hierzu rief sie 2019 den Arbeitskreis Zwergschwan ins Leben. Auf Basis der in diesem Kreis erarbeiteten Ergebnisse erstellen die Experten der DEGEG derzeit ein Maßnahmenkonzept für den Zwergschwan.

Wie ist der Stand der Planung?

Das Planfeststellungsverfahren für den sechsten Bauabschnitt läuft seit 2008. Die Bearbeitung des zweiten Planänderungsverfahrens ruht seit 2015. Die DEGEG GmbH, die die Planung 2018 übernommen hat, möchte im Jahr 2022 mit vollständig überarbeiteten Planungsunterlagen ein neues Planfeststellungsverfahren durchführen.

Ein wichtiger Bestandteil der Unterlagen ist ein tragfähiges Artenschutzkonzept. Dieses beinhaltet zusätzliche faunistische und floristische Kartierungen. Das bedeutet, dass die betroffenen Arten im Untersuchungsraum genau erfasst werden. Zu den betroffenen Tierarten zählen Brut- und Rastvögel (vor allem der Zwergschwan), Amphibien, Reptilien, Insekten, Wild sowie Mittel- und Kleinsäuger (insbesondere Fledermäuse).

Anhand der ermittelten Ergebnisse erstellt die DEGEG eine Konfliktanalyse und entwirft geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen für den Arten- und Lebensraumschutz. Zudem schreibt die DEGEG die Verkehrsprognose, welche die Grundlage für Aussagen über den zukünftigen Verkehr auf der Strecke bildet, auf den Prognosehorizont 2030 fort.

Weiterhin wird ein Fachbeitrag zur EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erstellt. Dieser dient dazu, die möglichen Auswirkungen auf die Oberflächengewässer sowie das Grundwasser zu klären. Im Falle von Beeinträchtigungen werden Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen konzipiert. Diese fließen ebenfalls in die Planfeststellung ein.

Mit einem Planergänzungsbeschluss rechnet die DEGEG Anfang 2024.

Haben Sie noch Fragen? Dann kontaktieren Sie uns!

Ihr Ansprechpartner für den
6. Bauabschnitt der A 20:

Dr. Benedikt Zierke
Projektleiter
E-Mail: zierke@deg.es.de
Tel.: 040 18 21 04-115

Auf unserer Projektwebseite
www.deg.es.de/a20
finden Sie alle Informationen
rund um die A 20 sowie zu
allen sechs Bauabschnitten in
Schleswig-Holstein.



IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstr. 54
10117 Berlin

Alle Angaben Stand August 2020.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.